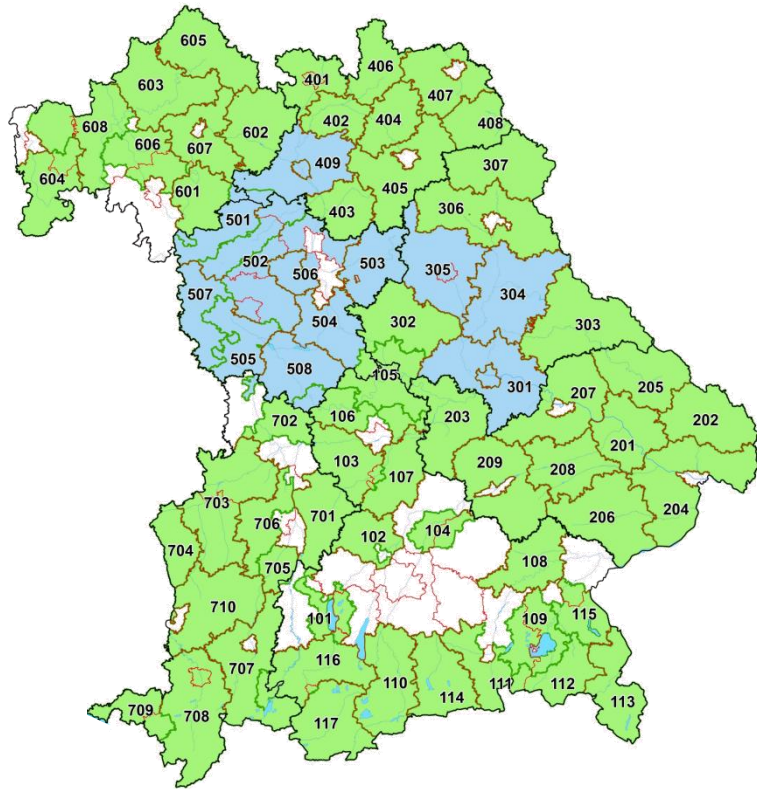


LEADER-Kooperationsprojekt Erfassung (historischer) Kulturlandschaft



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

LEADER-Kooperationsprojekt Erfassung (historischer) Kulturlandschaft Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



Definition Kulturlandschaft

Kurzdefinition „Kulturlandschaft“

„...das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Einflussnahme im Verlauf der Geschichte.“

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland 2001





Definition Kulturlandschaft

- **Definition: historische Kulturlandschaft**
- *„Die historische Kulturlandschaft ist ein Ausschnitt aus der aktuellen Kulturlandschaft, der sehr stark durch historische Elemente und Strukturen geprägt wird.“*
- *„Sie sind dann historisch, wenn sie aus wirtschaftlichen, technischen, politischen, gestalterischen Gründen heute so nicht mehr geschaffen werden.“*

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland 2001





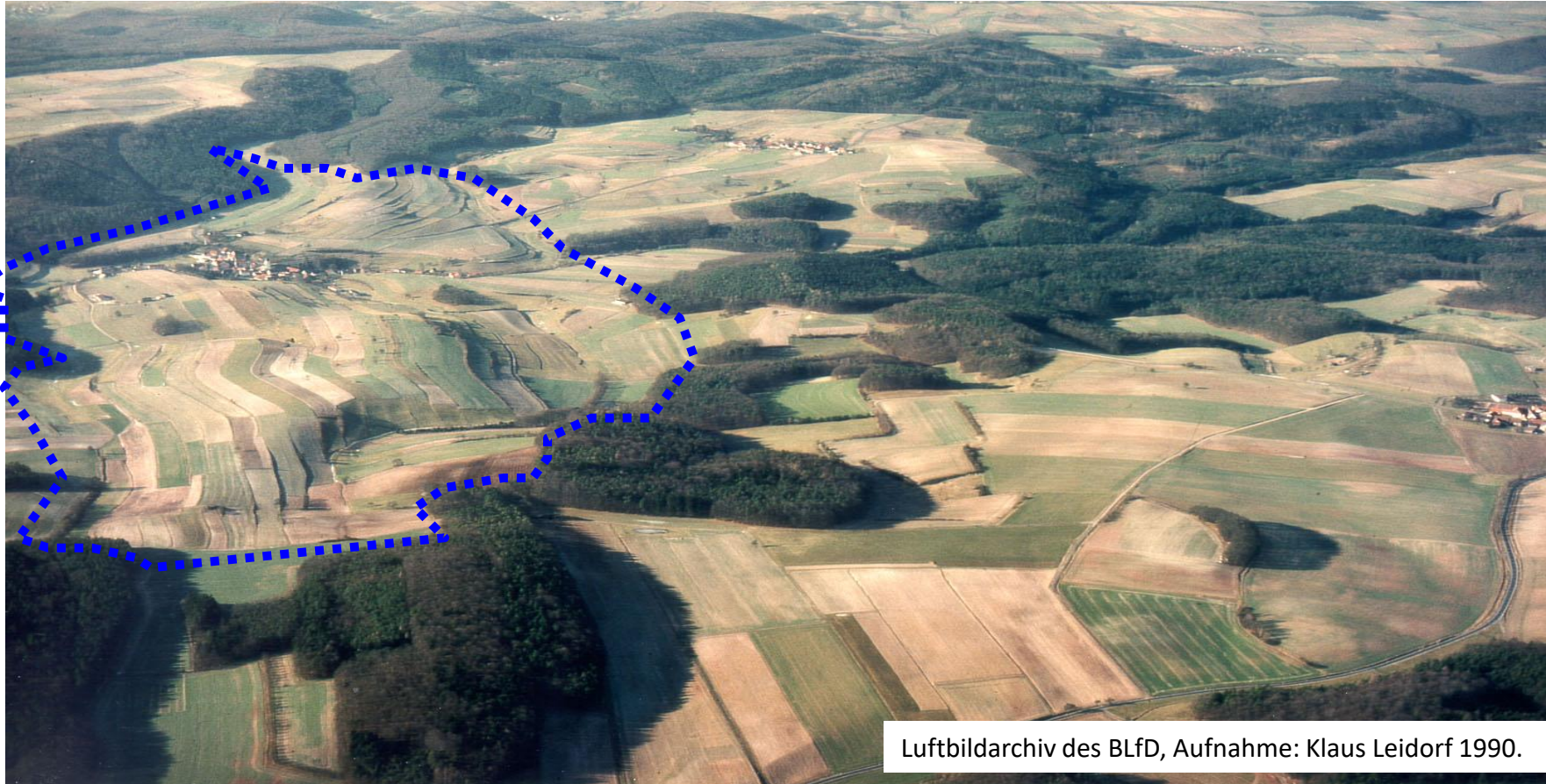
Definition Kulturlandschaft



Aufnahme: Thomas Büttner



Definition Kulturlandschaft



Luftbildarchiv des BLfD, Aufnahme: Klaus Leidorf 1990.



Workshop LEADER-Region/Landkreis Schwandorf

Landschaft und Siedlung im Landkreis Schwandorf

- Naturraum
- Siedlungsgeschichte
- Historisch gewachsene Territorialstruktur
- Siedlung, Haus und Hof
- Gewerbe
- Kulturlandschaftscharakter der Teilgebiete





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Wechselwirkung der raumprägenden Faktoren

- Naturausstattung
- Siedlungs- und Kulturlandschaftsgeschichte
- Herrschaft
- Wirtschaft

→ Herausbildung charakteristischer Kulturlandschaften

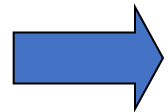




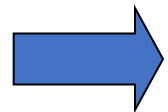
Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Naturraum

- Geologie und Böden
- Klima
- Vegetation
- Zusammenfassung Siedlungsgunst
- Bausteine



Zusammenhang Naturvorgabe und Einwirkung des Menschen herausarbeiten

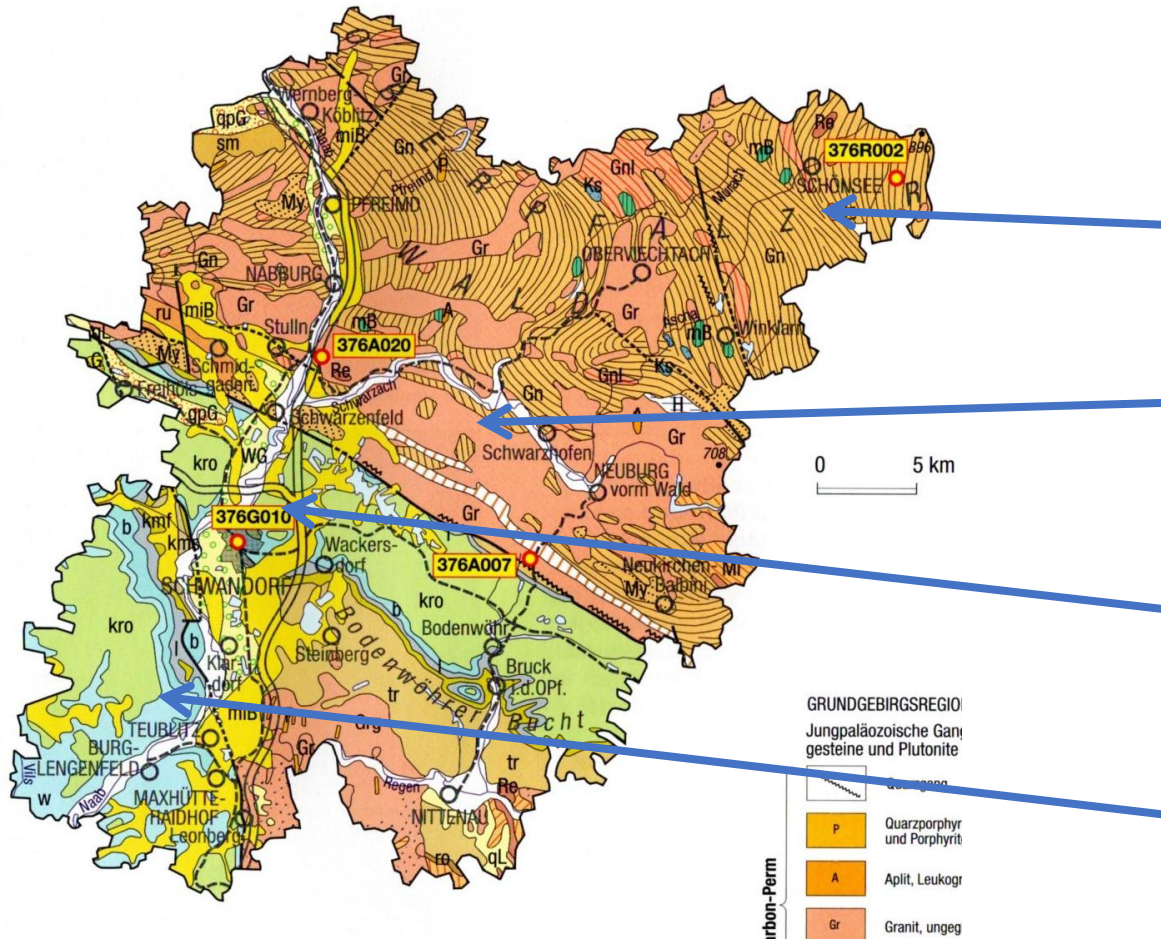


Zeitliche und räumliche Verflechtung Natur- Kultur herausarbeiten





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf



Naturraum

Hinterer Oberpfälzer Wald

Vorderer Oberpfälzer Wald

Oberpfälzer Hügelland
(Bruchschollenland)

Mittlere Frankenalb (Oberpfälzer Jura)

Quelle: Bayerisches Geologisches Landesamt, München 2007, S. 108.

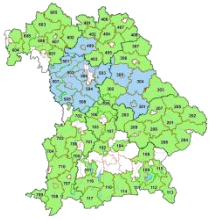


Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Oberpfälzisches Hügelland (Bruchschollenland)

- Das Zentrum des Landkreises wird von Deckgebirge eingenommen, bestehend aus mehreren tektonischen Bruchschollen. Die Bodenwöhrer Bucht, in einer Höhenlage von etwa 350-450 m greift weit nach Osten aus.
- Im Unterschied zu dem unruhigen Relief der Kristallingebiete ist es durch eine flachwellige Schichtstufenlandschaft mit Sedimenten des Mesozoikums, v.a. der Oberkreide, geprägt.
- Dieses wird von Nord nach Süd von der Naab durchflossen. Im Bereich des Schwandorfer Beckens ist der Talcharakter sehr weitläufig.
- Es ist überwiegend ein schwach bewegtes Relief mit breiten Talräumen und sanft ansteigenden Hängen. Die Böden sind teils gut und teils sandig (Kiefernforste)
- Die Böden in den Tal- und Beckenbereichen neigen zur Staunässe, sie bilden eine wichtige Voraussetzung für die Teichwirtschaft.





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

- Im Tertiär entstanden Braunkohleflöze



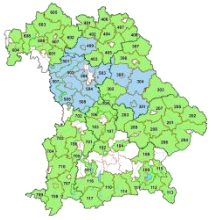


Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Oberpfälzer Wald

- Der Osten des Landkreises ist durch kristallines Grundgebirge (Gneis, Granit) geprägt
- Hier wird zwischen Vorderem und Hinterem Oberpfälzer Wald unterschieden. Ersterer ist eine Hügellandschaft mit Höhen um 500-650 m, die nach Nordosten hin ansteigen.
- Die östlichste Ecke um Schönsee, mit Höhen bis über 800 m, wird dem Hinteren Oberpfälzer Wald zugerechnet. Hier liegt auch der 896 m hohe Weingartenfels, die höchste Erhebung im Landkreis.
- Die Böden an den Hängen sind flachgründig und sandig-grusig und in den Tallagen schwer und bindig, daher nass und kalt; zusammen mit dem raueren Klima sind die Voraussetzungen für die Landwirtschaft nur mäßig





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Klima

- Schwandorf hat eine Jahresdurchschnittstemperatur von 8 Grad
- Im Hinteren Oberpfälzer Wald liegt sie bei etwas über 5 Grad





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Siedlungsgeschichte

Perioden der Siedlungsgeschichte

- Landnahmezeit und fränkische Staatskolonisation (6./7./8. Jahrhundert)
- Der frühmittelalterliche Landesausbau (9. - 10. Jahrhundert)
- Hoch- und spätmittelalterliche Rodungsperiode und Ostkolonisation (11. - 14. Jahrhundert)
- Die spätmittelalterliche Wüstungsperiode (14. /15. Jahrhundert)
- Der frühneuzeitliche Landesausbau (16.- 18. Jahrhundert)
- Der Strukturwandel des ländlichen Raumes im 19. und 20. Jahrhundert





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Siedlungsnamenstypologie für die Oberpfalz

Bajuwarischer Landesausbau

-ing

Slawische Gründungen

-itz

karolingisch-ottonisch (700 - 1000)

-dorf, -bach, -au, -berg

Hoch- und Spätmittelalter (1000 - 1400)

-richt, -riet, -arn, -hof

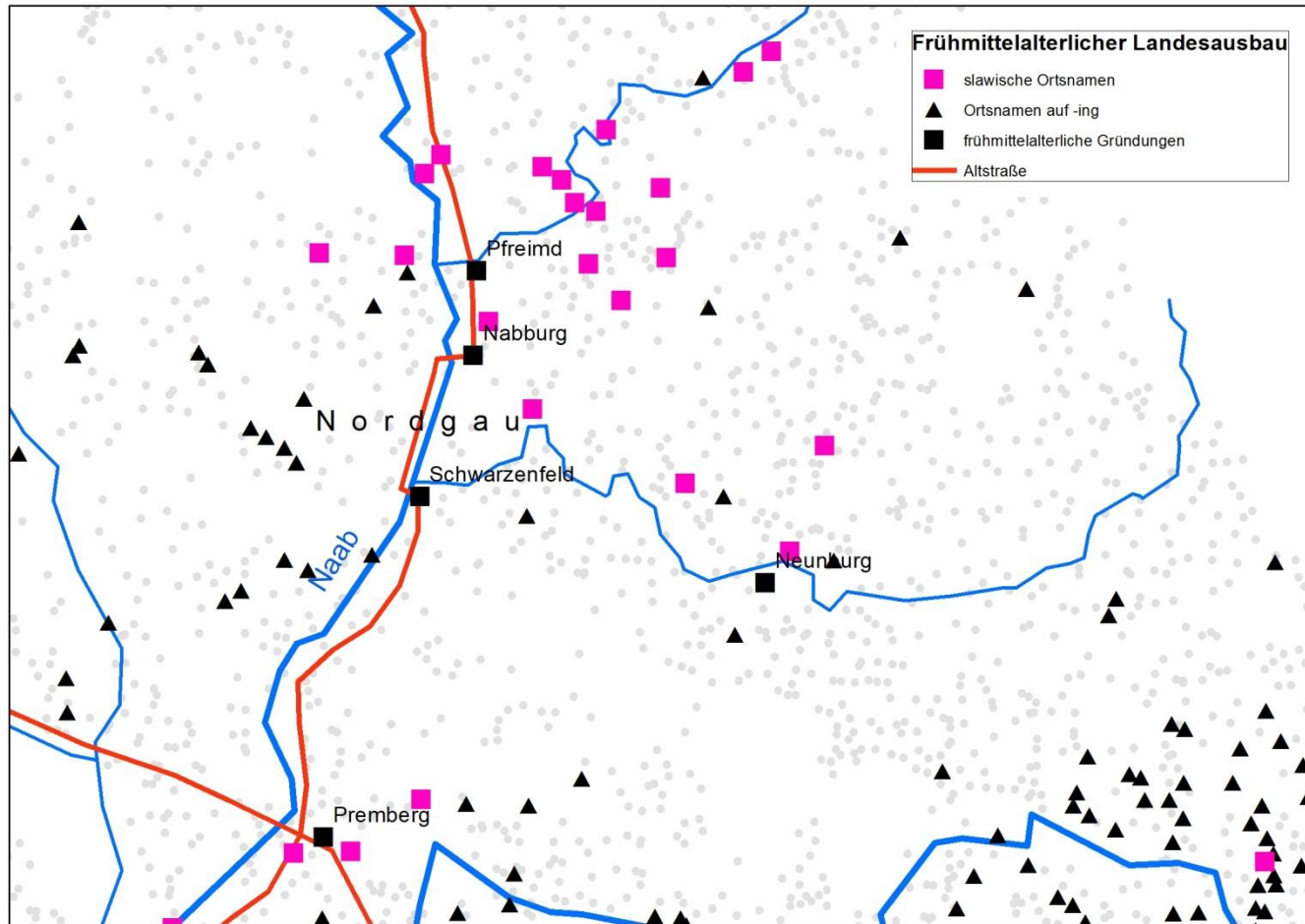
Spätmittelalter/Frühe Neuzeit (1400 - 1800)

-hammer (=Gewerbesiedlungen), -thal,





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

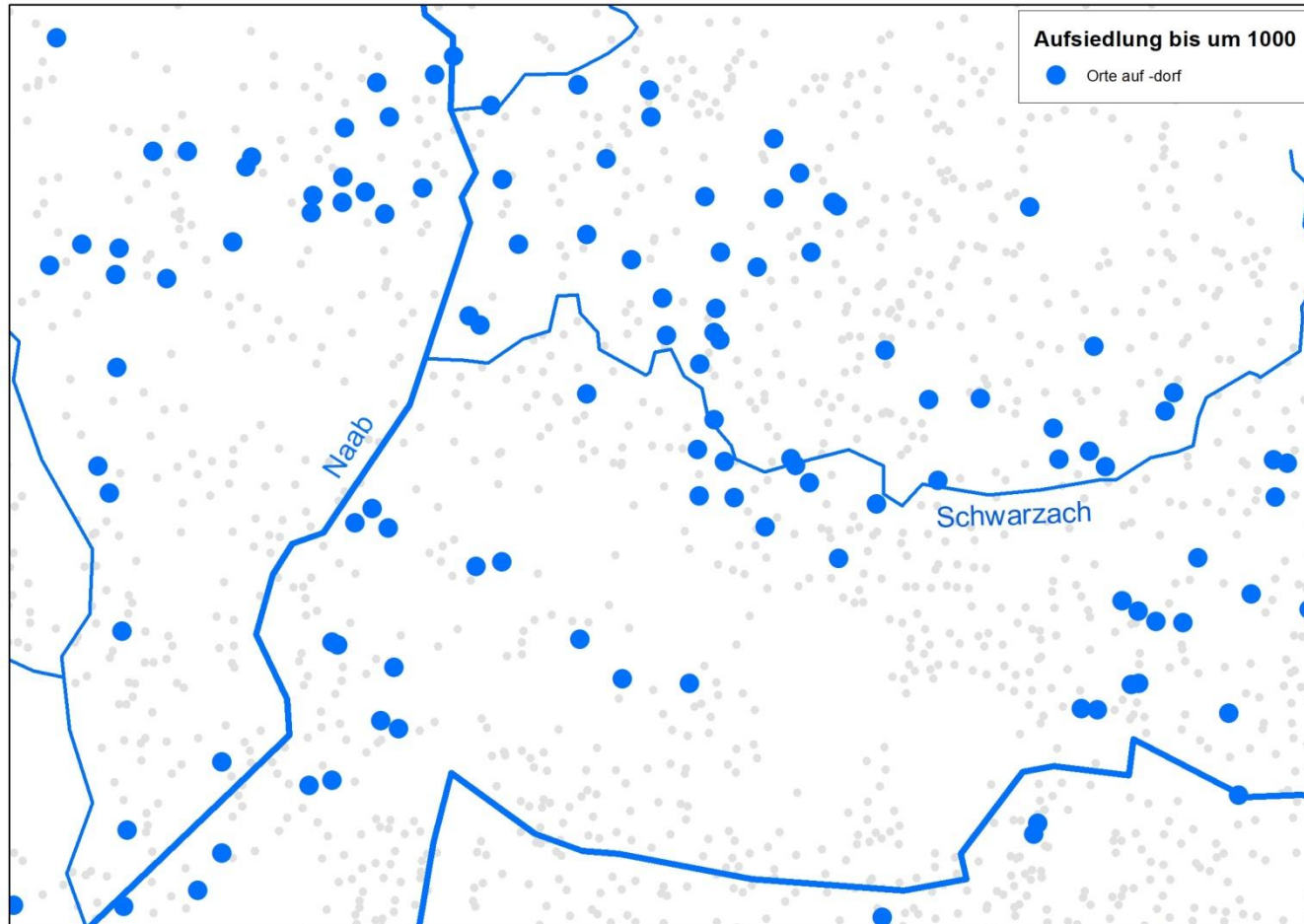


Landnahmezeit und fränkische Staatskolonisation (8. Jahrhundert)

GIS-Bearbeitung: Armin Röhrer



Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

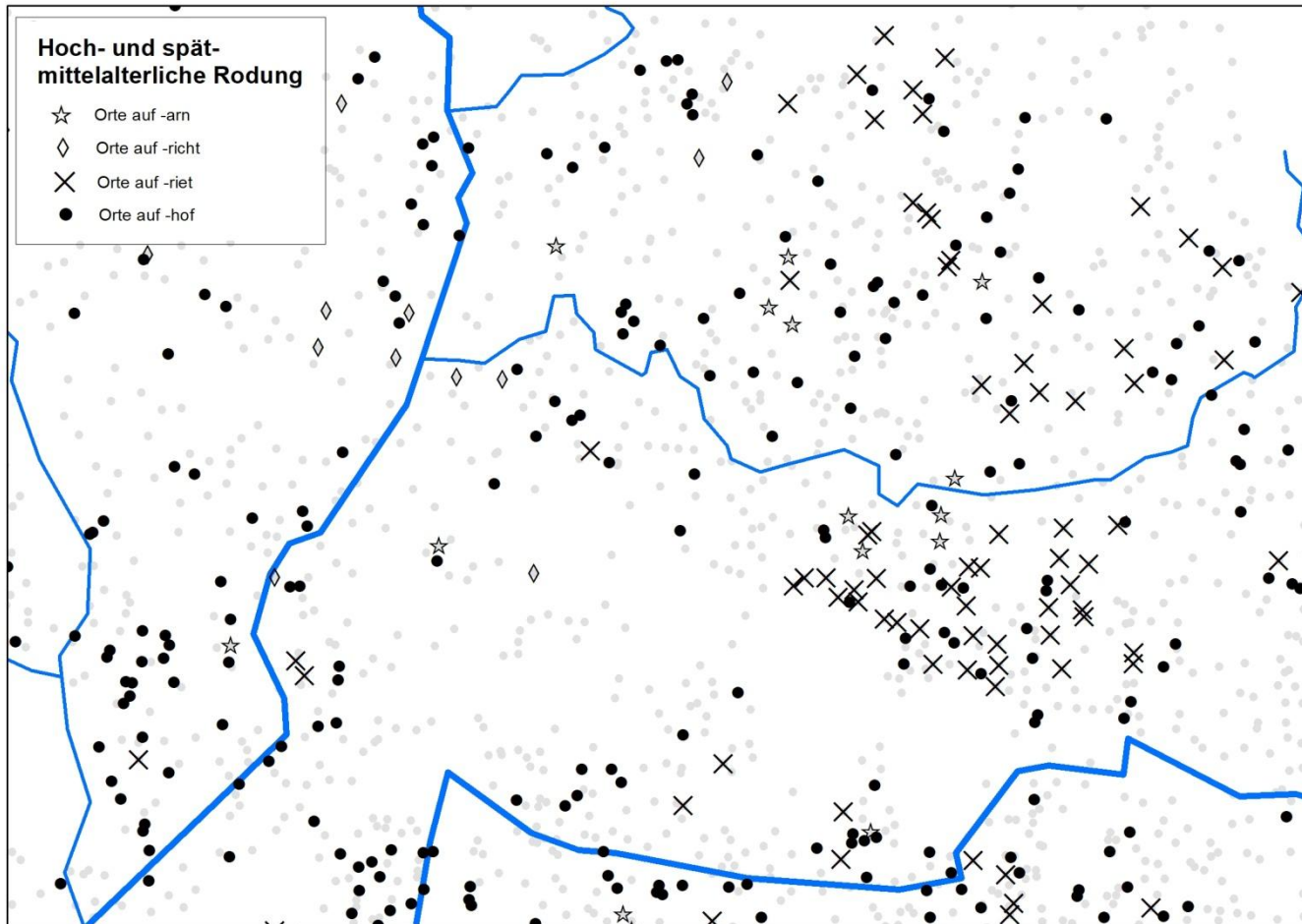


Karolingischer Landesausbau
(9./10./11. Jahrhundert)

GIS-Bearbeitung: Armin Röhler



Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

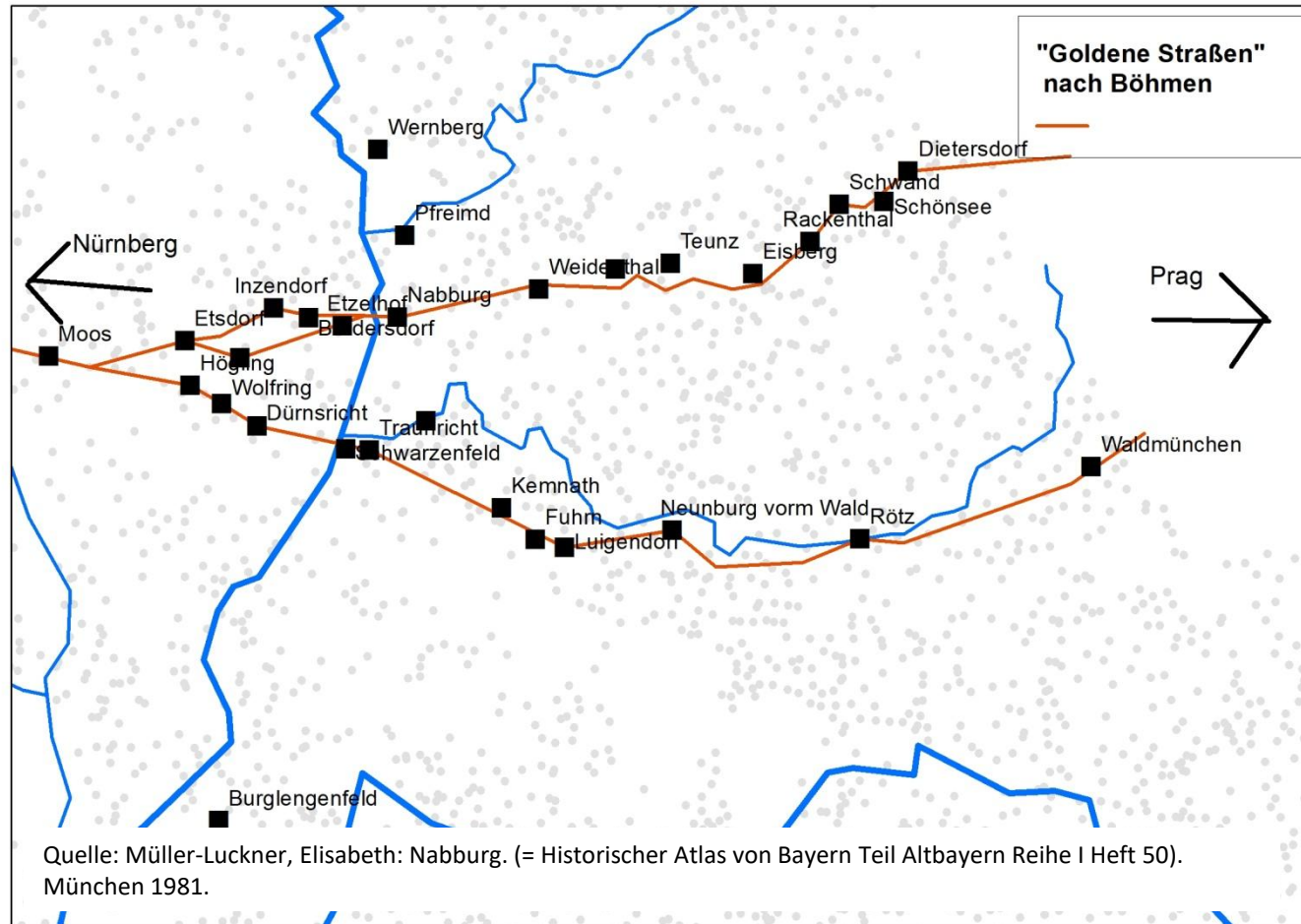


Hoch- und spätmittelalterlicher Landesausbau und Rodung

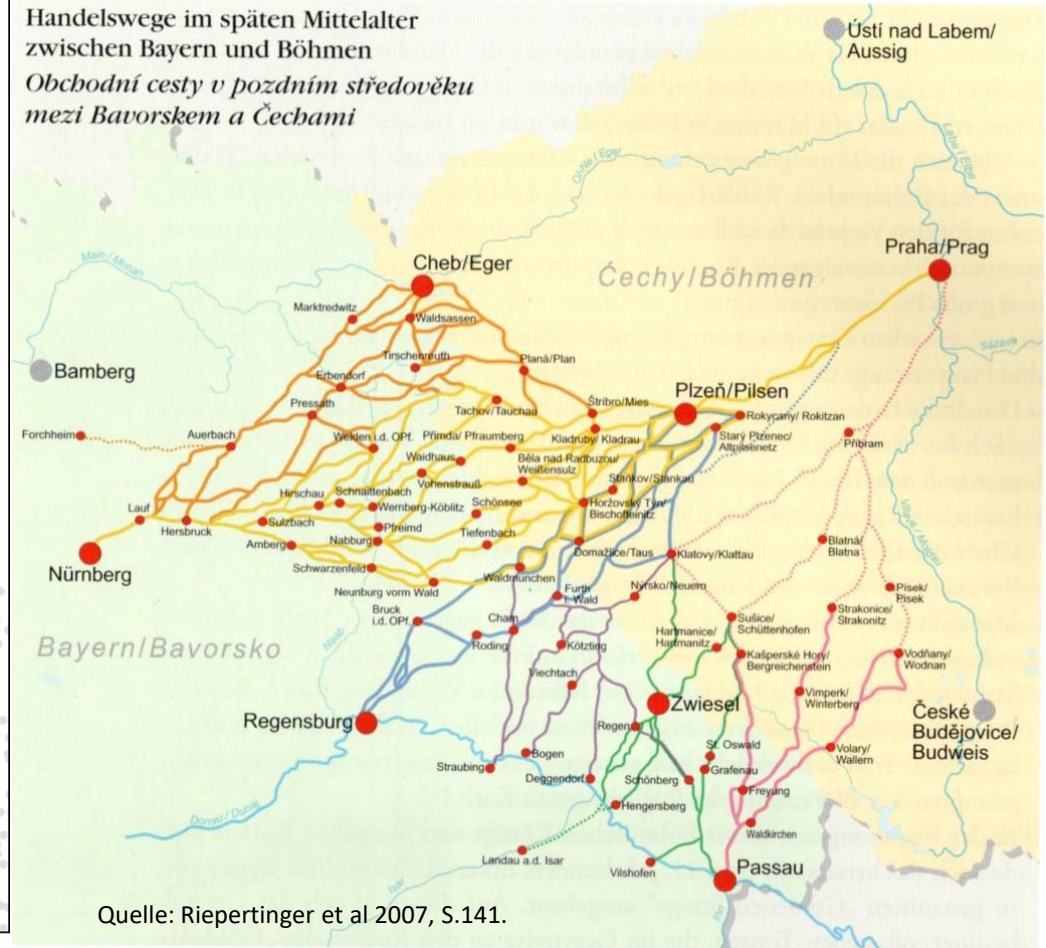
GIS-Bearbeitung: Armin Röhler



Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf



Handelswege im späten Mittelalter zwischen Bayern und Böhmen
Obchodní cesty v pozdním středověku mezi Bavorskem a Čechami





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf



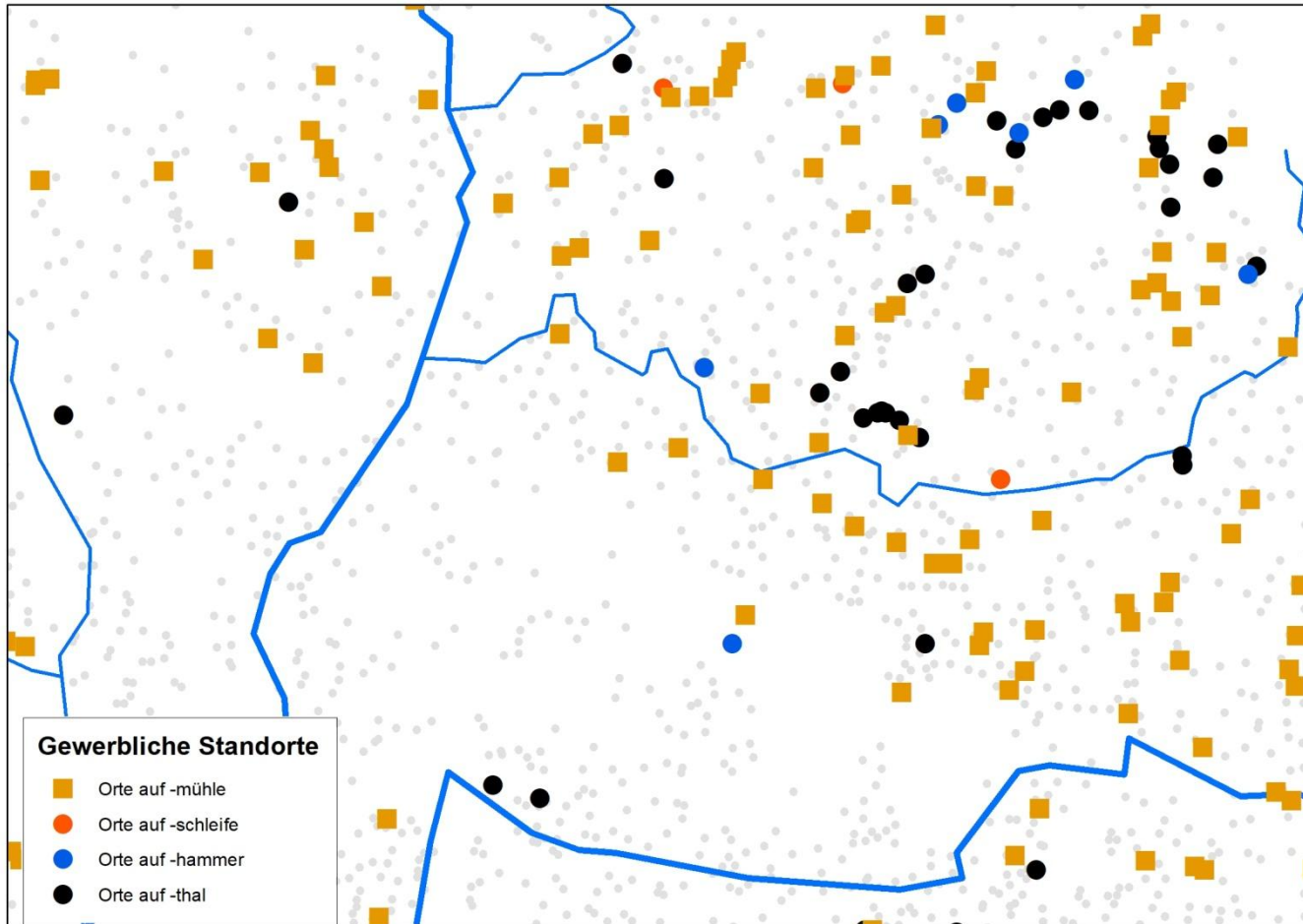
Standorte oberpfälzischer Hammerwerke von 1270 bis um 1630

Quelle: Bayerl 2013, S.127.





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

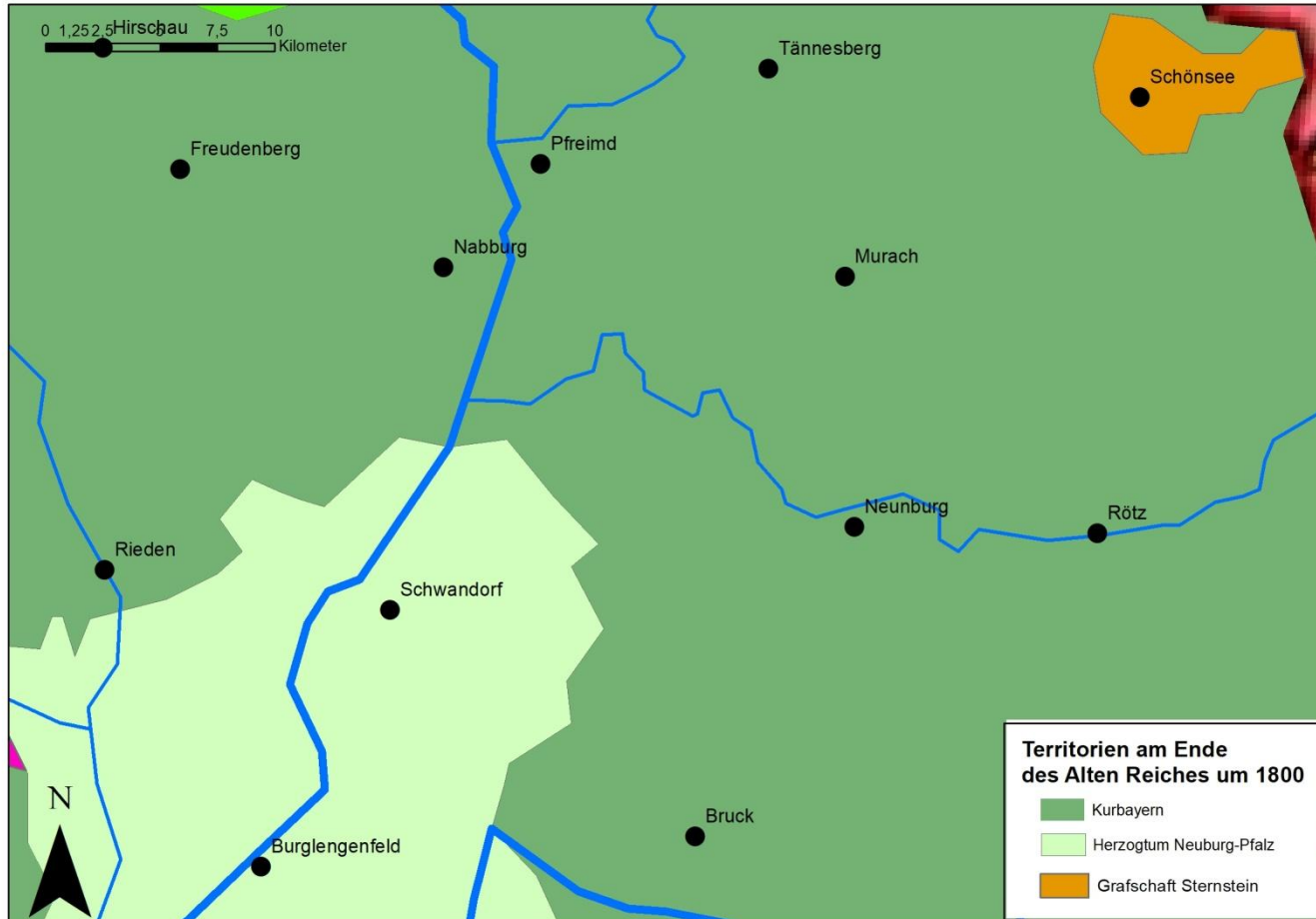


GIS-Bearbeitung: Armin Röhler





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf



Historisch gewachsene
Territorialstruktur

GIS-Bearbeitung: Armin Röhler, nach Vorlage Hofmann 1956.





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

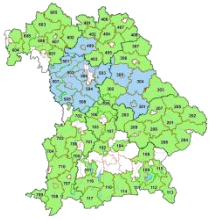
Siedlung, Haus und Hof

Unser Raum ist kein ausgesprochenes Altsiedelland. Häufigste Ortsformen älterer Gründungen sind schwach verdichtete Haufendörfer und Straßendörfer mit Gewinnfluren (v.a. westlich Nabburg).

Im Hoch- und Spätmittelalter gab es eine Verdichtung und Rodung(Jungsiedelland). Dies geschah durch Weiler bzw. schwach verdichtete Haufendörfer, durch Straßendörfer mit Blockgemenge- oder Gelängefluren und durch Einzelhöfe in Einödlage mit umgebender Blockflur.

Vereinzelt gab es auch Planformen, z.B. das Waldhufendorf Dietersdorf





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Hof

Am verbreitetsten sind Zwei- und Dreiseithöfe.
Richtung Osten gibt es vereinzelt auch Vierseithöfe.





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf



Zweiseit- und Vierseithöfe



Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Hauslandschaft

Insgesamt bildet die Oberpfalz ein Gebiet von sich durchdringenden Hauslandschaften.

Bei der regionalen Bauweise dominiert der Massivbau, besonders im Umfeld des Naab- und Vilstales. Er ist aus Bruchsteinen (Granit, Gneis) und verputzt. Oft gibt es an den Stockwerken eine Bänderung, was als „Oberpfälzer Haus“ bezeichnet wird.

Nach Osten finden finden sich zunehmend Halbwalm- und Flachdachbauten.





Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf



Oberpfälzer Haus

Aufnahme: Armin Röhrer



Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf



Krüppelwalm

Aufnahme: Armin Röhler



Landschaft und Siedlung Landkreis Schwandorf

Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

- Einteilung von Kulturlandschaftselementen in Funktionsbereiche und Elementtypen
- Nutzung bestehender Sachdaten im Bayern Atlas
- Literatur
- Erläuterung Erfassungsblatt und Elementkatalog
- Einzeichnen eines Elements in Kartenausschnitt





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

Elemente der historischen Kulturlandschaft

Kulturlandschaftselemente des jeweiligen Raumes sind vielfältig und können aus unterschiedlichen Bereichen stammen. Sie können in Funktionsbereiche unterteilt werden:

- historische Dorfstruktur (Funktionsbereich Siedlung),
- die historische Flur- und Nutzungsstruktur (Funktionsbereich Landwirtschaft),
- historische Verkehrs- und Gewerbestruktur (Funktionsbereich Verkehr, Gewerbe)
- Funktionsbereich Religion/Staat/Militär
- Funktionsbereich Erholung
- assoziative Kulturlandschaft





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

Funktionsbereich Siedlung

Die Dorfform an sich kann schon ein wertvolles historisches Kulturlandschaftselement sein

Grundlegend ist eine Unterscheidung in Altsiedellandschaften und Jungsiedellandschaften

Für Altsiedellandschaften sind Haufendörfer und Straßendörfer mit Gewinnfluren charakteristisch

Für Jungsiedellandschaften sind kleine Weiler und Einzelhöfe mit Blockfluren in Einödlage oder Blockgemengefluren charakteristisch

Im Schönseer Land sind Waldhufendörfer mit Hufen- und Gelängefluren verbreitet



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Waldhufendorf

Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> (15.03.2018)





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Straßenangerdorf

Aufnahme: Armin Röhrer



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

Im Funktionsbereich Siedlung können auch Bestandteile des Dorfes wertvolle Kulturlandschaftselemente sein

z.B. Dorfplatz, Dorfbaum, Dorfeingangsbaum, Dorfanger, Dorfweiher (Hüllweiher), Felsenkeller





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Dorfweiher (Hüll)

Aufnahme: Armin Röhrer



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

Auch Elemente des Dorfrandes können wertvolle Kulturlandschaftselemente sein:

z.B. Scheunenrand, Obstgärten, Krautland





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Scheunenrand und Scheunenviertel



Aufnahme: Armin Röhrer



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Aufnahme: Armin Röhler



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

- Häuser und Objekte in regionaltypischer Bauweise („Hauslandschaften“) prägen das Dorf
z.B. „Oberpfälzer Haus“ „Krüppelwalm“

Dazu gehören auch charakteristische Hofformen oder auch Hofbäume





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

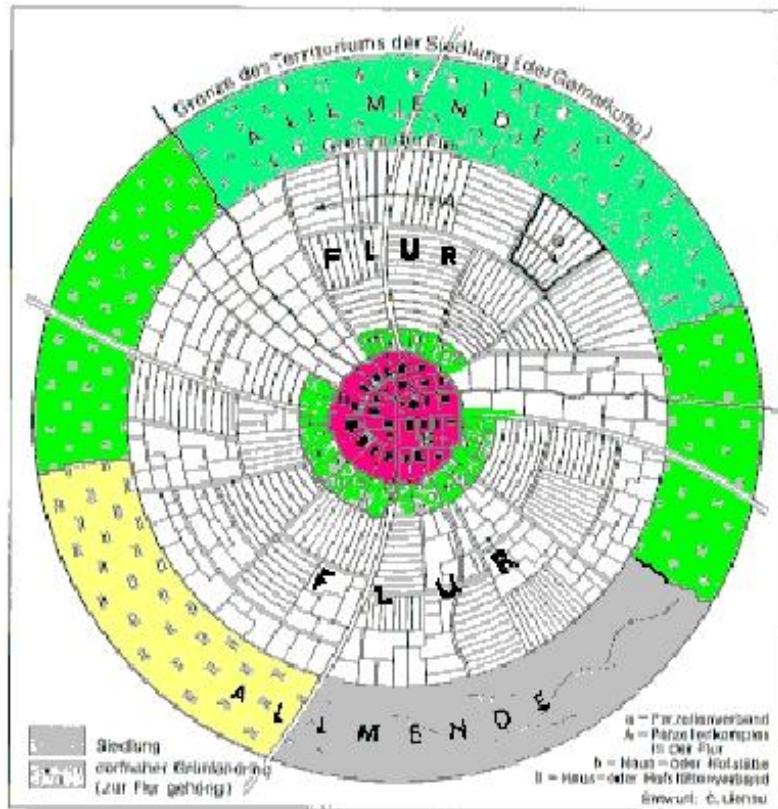
Funktionsbereich Landwirtschaft

- Hier können z.B. ganze gut überkommenen Flurformen wertvolle Kulturlandschaftselemente sein (aber vielerorts Flurbereinigung)
- Fischwirtschaft
- Kulturlandschaftselemente sind auch historische oder natürliche Flurstrukturen, z.B. Ackerterrassen, Lesesteinwälle, Baumhecken
- Historische Wiesennutzung, z.B. Wässerwiesen, Kopfweiden
- Historische Hut, Allmende





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

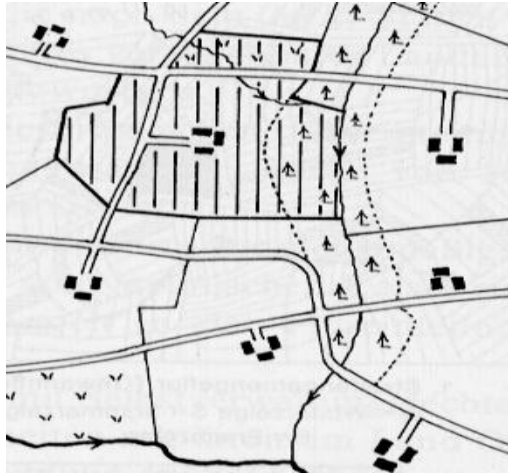


Dorfmarkungen bestehen aus dem Dorfbereich mit den (Obst)gärten am Rand, die in Privateigentum sind, der eigentlichen Flur, die oft im Flurzwang bewirtschaftet wurde und Flächen in Gemeinbesitz (Allmenden), die oft randlich in für Ackerbau ungeeigneten Bereichen zu finden sind (zu feucht, zu steil, zu trocken).

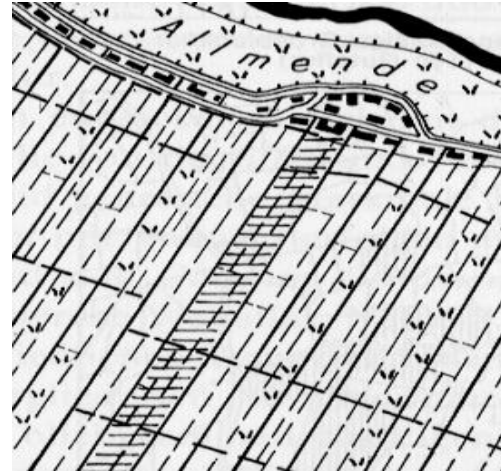
Abb. Lienau, Ländl. Siedlungen (1986), S. 70. Entnommen: http://satgeo.zum.de/reisebuero/materialien/Siedlungen/siedlung_2.htm (15.01.2018)



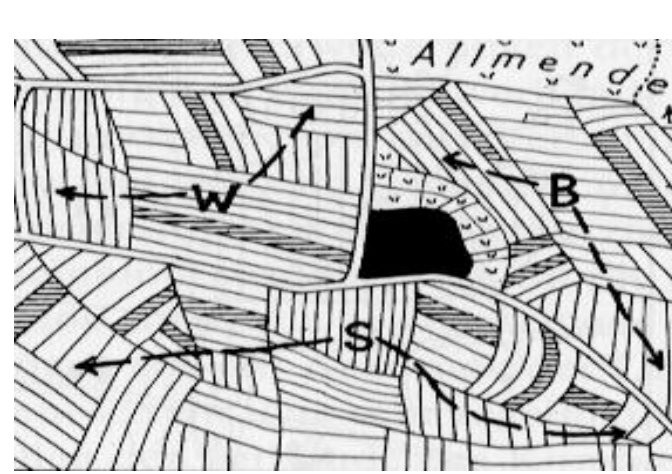
Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



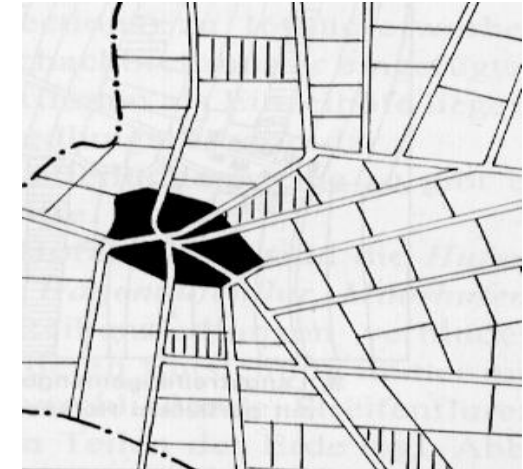
Blockflur in Einödlage



hofanschließende Streifenflur (Hufenflur)



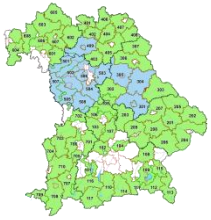
Streifenflur in Gemengelage (Gewannflur)



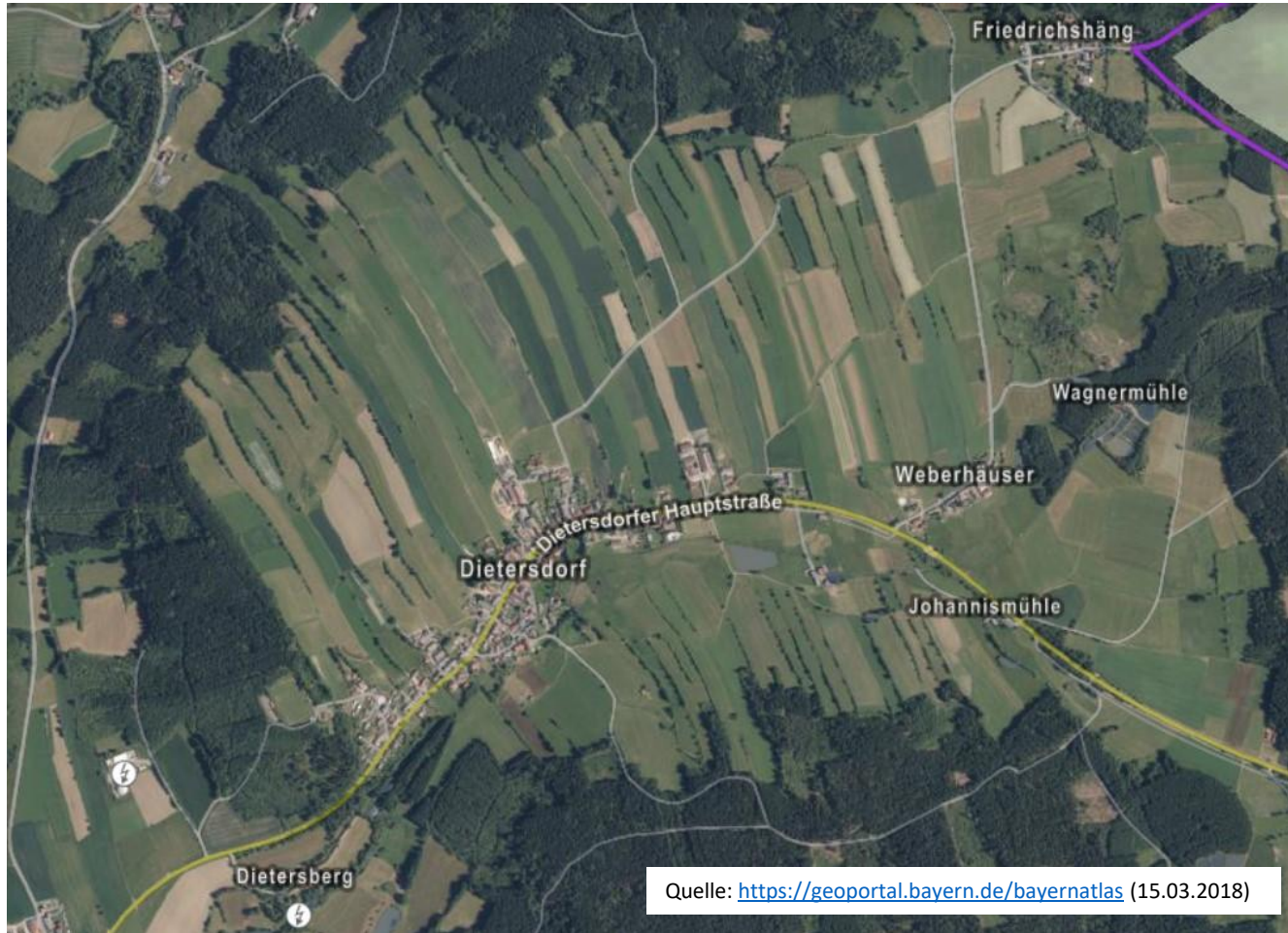
Blockgemengeflur

Übersicht Flurformen

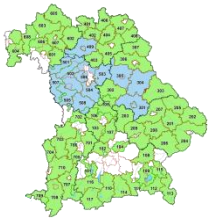
Abb. Lienau, Ländl. Siedlungen (1986), S. 70f. Entnommen: http://satgeo.zum.de/reisebuero/materialien/Siedlungen/siedlung_2.htm (15.01.2018)



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Hufenflur mit Lesesteinhecken



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

Quelle: <http://www.karfenland-oberpfalz.de>



Aufnahme: Armin Röhrer





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Aufnahme: Armin Röhrer



Trieb und Hutung



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

- Funktionsbereich Religion, Staat, Militär



Aufnahme: Armin Röhner

z.B. Kapelle mit Begleitbäumen



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

- Funktionsbereich Gewerbe

in manchen Tälern ist ein besonders landschaftsprägendes historisches Gewerbe das Mühlen- und Hammerwesen

Wertvolle Elemente können z.B. sein: Wehre, Mühlkanäle, Mühlen,



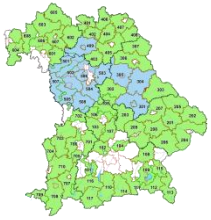


Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Aufnahme: Armin Röhrer





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

Aufnahme: Armin Röhler



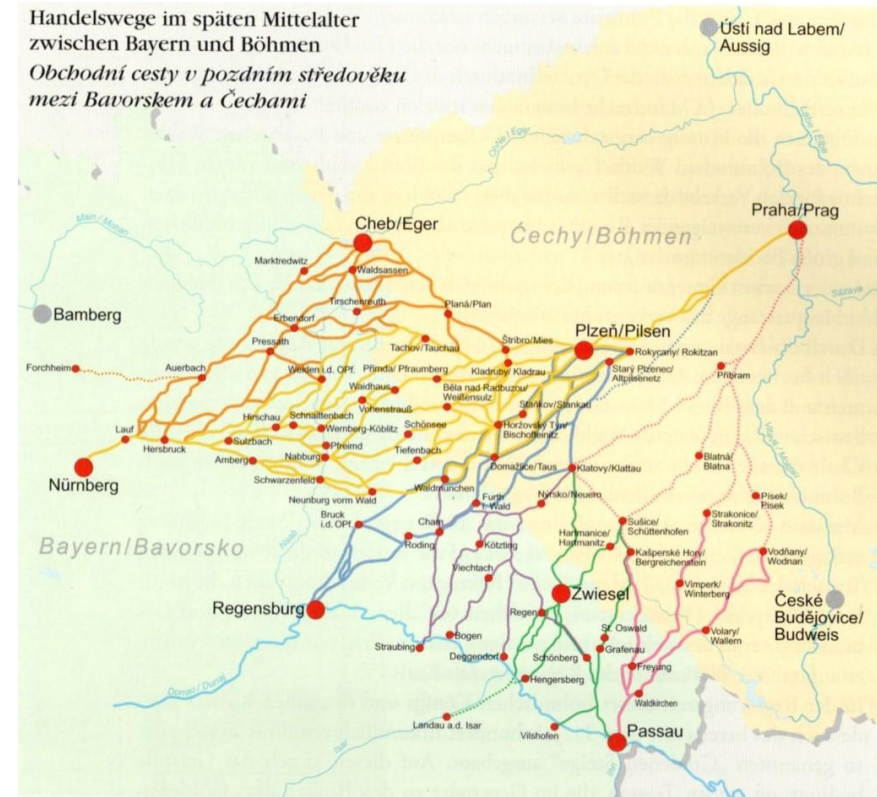
Typisch für die Glasveredelungsbetriebe waren die langgestreckten Gebäude, in die Schleif- und Polierarbeiten stattfanden.



Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

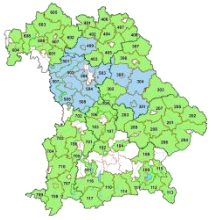
Funktionsbereich Verkehr

- Hier fallen z.B. Altstraßen darunter
- Auch bestimmte Wegabschnitte
- wie Hohlwege



Quelle: Riepertinger et al 2007, S.141.





Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

■ Assoziative Kulturlandschaft

Assoziative Kulturlandschaften haben starke religiöse, kulturelle oder ästhetische Bezüge, die sich nicht immer materiell in der Landschaft ausdrücken

Dies können z.B. Blickbezüge, Elemente mit großer Fernwirkung, markante Felsen, Felsendörfer oder Künstlerdörfer sein

